

Superwahljahr 2009

Das gerade begonnene Jahr – welches aufgrund der vier stattfindenden Wahlen als Superwahljahr bezeichnet werden kann – wirft seine Schatten voraus. Nachdem wir bereits im vergangenen Jahr unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Landtags- und die Bundestagswahl nominiert haben, steht in den kommenden Wochen die weitere Diskussion unseres Kommunalwahlprogrammes auf der Agenda. Diese werden wir am 21. Februar auf dem Stadtparteitag zum Abschluss bringen und so unsere inhaltliche Vorbereitung auf die Kommunalwahlen 2009 abschließen. Bereits am 14. März werden dazu ergänzend unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Leipziger Stadtrat sowie ausgewählte Mitglieder der Ortschaftsräte (in Ortschaften, wo mehr als drei Mitglieder wohnen, erfolgt diese Wahl durch die Mitglieder direkt vor Ort) nominiert.

Um die organisatorischen Voraussetzungen und Abläufe zu schaffen und zu koordinieren, hat der Wahlstab seine Arbeit aufgenommen. In den kommenden Wochen besteht unsere Aufgabe darin, den Wahlkampffahrplan auszubauen und in Zusammenarbeit mit den Ortsverbänden und Basisgruppen entsprechende Absprachen zu führen.

Auch die Herausforderung, dass die Kommunalwahlen und die Europawahl zeitgleich stattfinden, werden wir nutzen, um die Verzahnung von EU-Politik und Kommunalpolitik in Leipzig zu verdeutlichen. Unzählige Beschlüsse und Verordnungen auf europäischer Ebene zwingen Städte, wie Leipzig, immer mehr in die Enge und beschneiden ihre Handlungsfähigkeiten.

Entsprechend unserer beschlossenen Wahlstrategie ist unser Ziel bei beiden Wahlen: DIE LINKE wird stärkste Partei in Leipzig. Um dieses Ziel zu erreichen, wird es unsere Aufgabe sein, neben un-

seren Stammwählerinnen und -wählern neue Wählerschichten zu mobilisieren. Dazu gehören neben den Jung- und ErstwählerInnen auch Leipzigerinnen und Leipziger mit Migrationshintergrund. Auch im Bereich der Studierenden wollen wir unsere Zustimmung festigen und ausbauen.

Wir sind in diesem Zusammenhang insbesondere auf die vielfältige und zahlreiche Unterstützung unserer Genossinnen und unserer Genossen angewiesen. Nur gemeinsam haben wir



die Chance, einen guten Wahlkampf durchzuführen, um dann entsprechend gute Ergebnisse von den Wählerinnen und Wählern zu erhalten. Dafür werden wir am 31. Januar, am 7. März, am 28. März sowie am 25. April Treffen für unsere Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer zur Vorbereitung und zum Gedankenaustausch im Liebknecht-Haus auf dem Dachboden (jeweils 10:00 bis 12:00 Uhr) durchführen.

Hilfreich für uns ist es, wenn Ihr liebe Genossinnen und Genossen uns in den kommenden Wochen eine/einen Verantwortliche/n aus Eurer Struktur

benennt, der/die direkte/r Ansprechpartner/in für Wahlkampf sind. So ist eine schnelle Kommunikation möglich. Bereits im Dezember hatten wir hier im Mitteilungsblatt dazu aufgerufen, Spenden für die Wahlkämpfe zu sammeln. Für die ersten eingegangenen Spenden möchten wir uns an dieser Stelle bereits bedanken. Dabei ist es unerheblich, in welcher Höhe die Spenden geleistet werden. Jede und Jeder muss selbstverständlich seine persönlichen Verhältnisse im Auge haben. Neben der Möglichkeit bei Euren Kassierinnen und Kassieren zu spenden, könnt Ihr auch den Weg der Überweisung wählen, dafür haben wir dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes einen entsprechenden Überweisungsschein beigelegt.

Ende Juni 2009 beginnt dann die Vorbereitung auf die am 30. August stattfindende Landtagswahl. Hier gilt es dann, die beiden Direktmandate, welche wir 2004 erstmals erringen konnten, zu verteidigen und wenn möglich weitere hinzu zu gewinnen. Den Abschluss bildet am 27. September die Bundestagswahl. Dabei haben wir realistische Chancen auf zwei Direktmandate. In Leipzig-Nord mit unserer Bundestagsabgeordneten Dr. Barbara Höll und in Leipzig-Süd mit dem Parteilosen Mike Nagler. Im Süden können die Leipziger dann direkt zwischen Privatisierungsbefürworter (Tiefensee) und dem entsprechenden Pendant wählen.

Ein Hauptziel gilt bei allen drei Wahlterminen: DIE LINKE muss einen entscheidenden Beitrag dafür leisten, dass rechtsextreme Parteien und Wählervereinigungen klein gehalten werden. Einen Einzug in den Leipziger Stadtrat müssen wir genau so verhindern, wie den erneuten Einzug der NPD in den Sächsischen Landtag.

Einberufung der 5. Tagung des 1. Stadtparteitages der Partei DIE LINKE. Stadtverband Leipzig

Der Stadtvorstand beruft die 5. Tagung des 1. Stadtparteitages der Partei DIE LINKE. Stadtverband Leipzig für Samstag, den 21. Februar 2009 von 9:00 bis 17:00 Uhr ein.

Die Konferenz findet im Veranstaltungssaal der LVB, Angerbrücke, Jahnallee 56, 04177 Leipzig statt. Es ist folgen-

de vorläufige Tagesordnung geplant:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Konstituierung
3. Referat „DIE LINKE Leipzig zu Beginn des Superwahljahres 2009“
4. Vorstellung Entwurf „Kommunalwahlprogramm“
5. Diskussion

6. Beschlussfassung zum Kommunalwahlprogramm
7. Nachwahl Mitglied der Finanzrevisionskommission (vormalige WASG-Liste)
8. Anträge
9. Schlusswort

Antragsschluss ist am 27. Januar 2009, 12:00 Uhr. Antragsschluss für Änderungsanträge zum Kommunalwahlprogramm ist der 13. Februar 2009, 12:00 Uhr. (Jeweils Eingang in der Geschäftsstelle).

Arbeitsplan des Stadtvorstandes Januar bis Juni 2009

I. Arbeitsschwerpunkte

1. Bestandteil des Arbeitsplanes ist die beschlossene Wahlkampfstrategie
2. Ständige Tagesordnungspunkte der Stadtvorstandssitzungen:
 - Protokoll- und Beschlusskontrolle
 - Einschätzung der aktuell-politischen Lage
 - Informationen durch Wahlstab
 - Anträge

II. Beratungen des Stadtvorstandes

27. Januar 2009

- Verabschiedung aller Dokumente für die 5. Tagung des 1. Stadtparteitages
- Vorläufige Information zum Jahresabschluss Finanzen 2008
- Einberufung der Gesamtmitgliederversammlung zur Vertreterwahl
- Diskussion und Beschluss zum Kommunalwahlprogramm

10. Februar 2009

- Bericht der Personalentwicklungsgruppe
- Stand der Vorbereitung der Parteikonferenz 60 Jahre GG
- Vorbereitung Aktionen zum Frauentag
- Verabschiedung aller Dokumente für die Vertreterversammlung am 14. März 2009
- Stand Konzeption Mitgliedergewinnung im Wahlkampf

24. Februar 2009

- Auswertung Stadtparteitag
- Verabschiedung Dokumente für Gesamtmitgliederversammlung
- Beschluss Wahlkampfmaterialien

10. März 2009

- Stand Vorbereitung Wahlauftritt
- SV im Dialog mit dem KR Linksjugend

24. März 2009

- Auswertung der Vertreterversammlung zur Kommunalwahl

- Stand der Vorbereitung der Gesamtmitgliederversammlung

14. April 2009

- Bericht Finanzen 1. Quartal 2009
- Aktionen zum 1. Mai 2009
- SV im Dialog mit der AG b&g

28. April 2009

- Auswertung Landesparteitag

12. Mai 2009

- Aufgaben in Vorbereitung des 9. Seniorentages

26. Mai 2009

- Auswertung Seniorentag
- SV im Dialog mit dem Marxistischen Forum Leipzig

9. Juni 2009

- Erste Auswertung Wahlergebnisse

23. Juni 2009

- Entwurf Arbeitsplan II. Halbjahr

III. weitere Termine und Veranstaltungen

21. Februar 2009

- 5. Tagung des 1. Stadtparteitages

28.2-1.3. 2009

Europaparteitag und VertreterInnenkonferenz

6./7. März 2009

Parteikonferenz 60 Jahre Grundgesetz

7. März 2009

Aktionen zum Frauentag

14. März 2009

VertreterInnenversammlung zur Kommunalwahl 2009

25. April 2009

Landesparteitag

1. Mai 2009

Aktionen

8. Mai 2009

Kranzniederlegungen

7. Juni 2009

Kommunal- und Europawahl

8. Juni 2009

„kleiner Parteitag“

8. – 10. Juni 2009

9. Deutscher Seniorentag in Leipzig

12.- 14. Juni 2009

LandesvertreterInnenversammlung BT- und LT-Liste

Report aus Berlin

Die Leipziger Bundestagsabgeordnete Dr. Barbara Höll lädt zu Ihrem Report aus Berlin, jeweils 18:00 Uhr, an den folgenden Tagen auf den Dachboden des Liebknecht-Hauses ein:
18. Februar; 12. März; 20. Mai und 24. Juni

Veränderter Termin

Die ursprünglich für den 28. Februar 2009 einberufene Vertreterversammlung zur Wahl der Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat und ausgewählte Ortschaftsräte findet nunmehr am 14. März 2009 im Saal der Stadt Leipzig, Ordnungsamt, Pragerstraße statt.

Arbeitsprogramm der AG Soziale Politik für das 1. Halbjahr 2009

Arbeitsberatungen:

Jeden 1. Dienstag, 18:00 Uhr, im linxx-net (Bornaische Str. 3d):

3. Februar 2009, 3. März 2009, 7. April 2009, 5. Mai 2009, 2. Juni 2009

Thematische Schwerpunkte: (Terminfestlegungen werden aktuell getroffen!)

- Projekt Begleitschutz in Zusammenarbeit mit BzEA ver.di. Das 2008 begonnene Projekt wird langfristig weiterge-

führt und ausgebaut. Vorgesehen sind Stützpunkte für Ratsuchende sowie Schaffung eines Pools von Begleitern

- Fortsetzung des Kampfes um die Einführung eines Sozialtickets. Modellprojekt Leipzig / Leipziger Land: Arbeitsgruppe, Sachsenweit: Aufruf; Netzwerk, Termin: Auftakt Januar 2009

- Neufassung Sozialpolitische Leitlinien für DIE LINKE.Leipzig, Termine: Ende Januar 2009 (1. Entwurf), März 2009 (Auftakt-Veranstaltung für breite Dis-

kussion)

- Kommunalpolitische Konferenz zum Thema Kinderarmut in Zusammenarbeit mit Fraktion, Termin: April 2009 (in Vor- oder Nachbereitung der Armutskonferenz der Sächsischen Linken in Leipzig)

- Rentenforum mit Dok-Film zur Altersarmut in Zusammenarbeit mit ver.di - BzEA, Termin: Mai 2009

- Mitwirkung in antifaschistischen und friedenspolitischen Projekten und Initiativen unter dem Aspekt der sozialen Frage

Petra Weißfuß

Den Nazis und jedem Geschichtsrevisionismus am 13 und 14. Februar 2009 in Dresden entgegentreten!

Am 13. und 14. Februar mobilisieren Nazis jährlich in Zusammenhang mit dem Jahrestag der Bombardierung Dresdens durch die Alliierten im Zweiten Weltkrieg bundes- und europaweit zu einer Großdemonstration durch die Dresdner Innenstadt, wobei ihre Strecke oft unmittelbar an der Synagoge vorbei führte. Sie propagierten die üblichen Parolen vom "Alliierten Bombenterror" und weitere Verhetzungen aus dem Repertoire der Geschichtsverdrehung. Inzwischen hat sich der Naziaufmarsch zur größten Veranstaltung dieser Art in Europa entwickelt. Führende Neonazi-Kader beteiligen sich regelmäßig - gemeinsam mit VertreterInnen der demokratischen Parteien sowie BürgerInnen! - an der Gedenkveranstaltung auf dem Heidefriedhof und nutzen sie für ihre geschichtsrevisionistische Gleichsetzung des Bombenkrieges mit dem Holocaust.

In diesem Jahr wollen die Nazis den Jahrestag mit ihren Veranstaltungen nutzen, um im Wahljahr 2009 Werbung für ihre menschenfeindliche Ideologie zu machen. Dies stellt alle antifaschistischen Kräfte vor die Aufgabe, die eigenen Proteste gegen den Geschichtsrevisionismus auszuweiten - nicht nur gegen den unverblühten, aggressiven der Neonazis, sondern auch subtilen Formen der Geschichtsverdrehung! In diesem Sinne muss der 13. Februar mit einem kritischen historischen Blick ins Visier genommen werden: wir begegnen der bis heute bis in die „Mitte der

Gesellschaft“ gängigen Mystifizierung der Dresdner Bomben-Nacht mit überdimensionierter Opferzahlen sowie der entkontextuierten Stilisierung der Deutschen zu unschuldigen Opfern mit Fakten! Der Bombenangriff auf Dresden war eine Reaktion auf das nationalsozialistische Vernichtungsregime, das selbst im Angesicht ihres Scheiterns weiter Menschen in Konzentrationslagern und Feldzügen hinrichtete.

Die AG Antifaschistische Politik der LINKEN Leipzig lädt euch herzlich ein am 13./14. 2. 2009 mit nach Dresden zu kommen, um gegen „jeden Geschichtsrevisionismus“ zu protestieren und natürlich den Naziaufmarsch zu stoppen! Dresden 2009 wird vor allem symbolisch auch im Hinblick auf das Wahljahr 2009 bedeutsam, in dem es gilt den Einzug der NPD in die Parlamente zu verhindern.

Der Leipziger Stadtverband der LINKEN stellt Busse zur Verfügung, mit denen wir am 13. und 14. 2. 2009 gemeinsam nach Dresden fahren werden. Meldet euch im linxxnet, Bornaische Str. 3d - Telefon 0341-308 1199 oder per Mail: mailbox@linxxnet.de an!!!

Für den 24. 1. 2009 lädt die AG Antifaschistische Politik der LINKEN Leipzig zu einer inhaltlichen Diskussions- und Mobilisierungsveranstaltung in den „Absturz“ auf dem Gelände der Feinkost (Karl-Liebke-Str. 36) ein.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung mit dem Historiker und Autor (u.a. "Die kollektive Unschuld") Gunnar Schubert

steht der Geschichtsrevisionismus im Zusammenhang mit der Bombardierung Dresdens am 13./14. Februar 1945. Nicht nur Nazis verklären seit Jahren die Angriffe als "Bombenholocaust", auch in der Dresdner Bevölkerung, unter Journalisten und anderen ist das Märchen vom "Terrorangriff" auf die "unschuldige Kulturstadt Dresden" weit verbreitet. Hinzu kommen unzählige Einzelmythen, wie beispielsweise mittlerweile klar widerlegte "Tieffliegerangriffe auf Zivilisten" oder den Abwurf von brennendem Phosphor.

Bereits am Freitag, 13. 2. 2009 wollen Nazis der so genannten „Freien Kräfte“ durch Dresden marschieren. Schon hier gilt es Widerstand zu zeigen. Antifaschistische Zusammenhänge rufen ab 17 Uhr zu Kundgebung und Konzert auf (Altmarktgalerie/ Dr. Külz-Ring)

Am 14. 2. 2009 wollen die Nazis um 11 Uhr ihren traditionell von der Jugend Landsmannschaft Ostdeutschland veranstalteten „Trauermarsch“ durch Dresden starten. In den Vorjahren nahmen daran jeweils mehr als 5.000 Nazis verschiedenster Couleur teil.

Verschiedene Vorbereitungsbündnisse rufen zu vielfältigen Aktionen auf:

- ab 10 Uhr findet in der Dresdner Synagoge ein offener Schabath-Gottesdienst statt

- ab 13 Uhr starten auf beiden Seiten der Elbe Demonstrationen des Bündnisses „Geh-Denken“ und „No Paseran“, die auf dem Schloss- bzw. Theaterplatz enden. Die Antifa-Gruppe „venceremos“ veranstaltet ab 12 Uhr eine Kundgebung an der Altmarktgalerie/ Dr. Külz-Ring.

Geh Denken!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum wiederholten Male jährt sich am 13. Februar, anlässlich des Gedenkens an die Luftangriffe auf Dresden 1945, der Aufmarsch von Rechtsextremisten. Mit ihrem Aufmarsch versucht die NPD mit Rechtsextremen aus ganz Europa die Erinnerung an die Opfer der Bombardierungen für ihre revanchistischen und menschenverachtenden Zwecke zu missbrauchen. Dieses Treffen von Alt- und Jungnazis ist für rechtsextreme Kreise derzeit das wesentlichste Mobilisierungstreffen.

Rechtsextremisten aus ganz Europa werden für den 14. Februar 2009 zu einem Aufmarsch nach Dresden mobilisieren. Der Aufmarsch anlässlich der Bombardierung Dresdens im Feb-

ruar 1945 hat sich in den letzten Jahren zum größten, regelmäßig stattfindenden Treffen von Alt- und Neonazis entwickelt. Die DGB-Region Dresden ist Mitorganisator verschiedener Veranstaltungen, die das Ziel haben, den Naziaufmarsch zu stoppen, und hat die Gewerkschaften bundesweit aufgerufen, sich an den Aktionen in Dresden zu beteiligen.

Wir in Leipzig haben in der Vergangenheit Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen aus ganz Sachsen erhalten, die sich mit uns gemeinsam den Naziaufmärschen in Leipzig in den Weg gestellt haben. Vor diesem Hintergrund sollte es für uns ein besonderes Anliegen sein, mit vielen Kolleginnen und Kollegen nach Dresden zu fahren.

Die DGB-Region Leipzig stellt Busse zur

Verfügung. Diese sind Mitgliedern der DGB-Gewerkschaften vorbehalten.

Abfahrt ist am 14. 2. 2009, 10:00 Uhr am Hauptbahnhof (Busplatz).

Zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und Vertreter der beteiligten Organisationen haben ihre Teilnahme an den Veranstaltungen des Bündnisses zugesagt. Für den DGB wird Michael Sommer sprechen.

Die Rückfahrt ist für 18:00 Uhr vorgesehen.

Weitere Informationen entnehmt bitte der Internetseite www.geh-denken.de

Der DGB Leipzig benötigt zur Planung und Anmietung der Busse bis zum 27. Januar 2009 eine Meldung über die Mitfahrerinnen und Mitfahrer von ver.di.

Rückmeldungen bitte per e-Mail an: ines.keil@verdi.de oder per Fax: 0341/21 60 990. **DGB-Region Leipzig**

Keine Nazis - nirgends! 5. Antifaschistischer Ratschlag in Sachsen in Bautzen

"Kampf um die Köpfe, Kampf um die Straße, Kampf um die Parlamente": wohl jedeR kennt inzwischen die einzelnen Elemente des so genannten Drei-Säulen-Konzeptes der Nazis. Und - leider - kennt fast jedeR die ganz konkreten, alltäglichen Auswirkungen dieser Strategie.

Die Straftaten von rechts haben in Sachsen in diesem Jahr um fast 20 Prozent zugenommen. Oft, viel zu oft werden die Opfer mit ihren Problemen nach den Überfällen allein gelassen. Wenn, wie im Polizeirevier Rochlitz üblich, die Einsatzkräfte erst nach weit über einer halben Stunde eintreffen, dann streitet das der Pressesprecher der Polizeidirektion einfach ab. Und weil nicht sein kann, was nicht sein darf, wird auch keine Abhilfe geschaffen. Die engagierten MitarbeiterInnen der Opferberatung RAA sind überfordert. Eine Erhöhung der Mittel und der Personalstellen für diesen Bereich ist nicht in Sicht.

Die Zahl der Neonazi-Demonstrationen hat in den letzten Monaten drastisch zugenommen. Fast jede Woche findet irgendwo in Sachsen ein Aufmarsch der Kameradschaften statt, Immer häufiger sind es dabei die Kräfte des so genannten Freien Netzes, die das Bild prägen. Wenn man der Staatsregierung glauben wollte, könnte man beruhigt

abwinken. Für sie handelt es sich nicht um einen Zusammenschluss diverser Neonazi-Gruppen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bayern, sondern lediglich um ein Internetportal.

Waren es in der Vergangenheit in der Regel vor allem die Kleinstädte, in denen die Neonazis ihren Terror gegen Andersdenkende und fremd aussehende Menschen ausübten, in denen sie versuchten, "national befreite Zonen" zu errichten, so ist seit etlichen Monaten ein Strategiewechsel zu beobachten. Nach dem alten Motto "Wir erobern die Städte vom Land aus" versuchen sie zunehmend, sich auch in den Großstädten festzusetzen. Demonstrationen und gewalttätige Übergriffe häufen sich auch dort. Besonders drastisch stellt sich die Situation in Leipzig dar. Mit der Eröffnung des Büros eines NPD-Landtagsabgeordneten, das auch als "nationales Jugendzentrum" dient, haben sich die Nazis eine feste Basis geschaffen.

Die Kreistagswahlen im Juni haben, trotz aller Entwarnungen der Demoskopien, unterstrichen, dass die Neonazis auch auf der parlamentarischen Ebene weiterhin eine reale Gefahr darstellen. Die Geschehnisse in den einzelnen Kreistagen, in denen die NPD nunmehr überall vertreten ist, haben gezeigt,

dass sie mit ihren Positionen und ihrem menschenverachtenden, rassistischen und antisemitischen Gedankengut keineswegs allein ist. Fast überall erhielt sie bei Wahlen in den Kreistagen zusätzliche Stimmen aus anderen Fraktionen. 2009 ist ein so genanntes Superwahljahr. Sollte der NPD erneut der Einzug in den sächsischen Landtag gelingen, so wäre es das erste Mal in ihrer Geschichte, dass sie einen Wahlerfolg wiederholen kann.

Wir wollen das verhindern! Wir wissen, dass dies nur möglich ist, wenn wir uns als Antifaschistinnen und Antifaschisten noch besser vernetzen, wenn der Informationsfluss verbessert wird, wenn wir uns Wissen aneignen. Deshalb haben wir vor einigen Jahren den Antifaschistischen Ratschlag in Sachsen ins Leben gerufen. Er findet jedes Jahr im Umfeld des internationalen Holocaust-Gedenktages, dem 27. Januar, statt. 2009 werden wir am 31. Januar ab 10 Uhr beim 5. Antifaschistischen Ratschlag in Bautzen im "Haus der Sorben" zu Gast sein. Eröffnet wird der Ratschlag durch einen Vortrag zum Rassismus gegen Sinti und Roma in Europa. Ein Thema, dass – wie die Ereignisse im tschechischen Litvinov gezeigt haben – gar nicht aktueller gewählt hätte werden können. Danach werden wir uns in Workshops mit zahlreichen Themen aus der antifaschistischen Arbeit beschäftigen.

Wir zahlen nicht für Eure Krise!

Gemeinsame bundesweite Demonstrationen am 28. März 2009 in Berlin und Frankfurt

Am 6. Januar fand auf Initiative von ver.di und Attac Deutschland in Frankfurt am Main ein erstes bundesweites Koordinierungstreffen zu Aktionen am 28. März anlässlich der Weltwirtschaftskrise und des anstehenden G20-Gipfels statt.

Ungefähr 100 Akteure folgten der Einladung. Gekommen waren eine ganze Reihe von GewerkschafterInnen und Betriebsräten - vor allem Mitglieder und einige Hauptamtliche der IG Metall, ver.di, IG BAU und GEW. Weiterhin waren Vertreter der Basis-Solidarität, der Arbeitsausschuss des Netzwerks für eine Gewerkschaftslinken, DIDF, der

Lötzer mit dem Mandat für die Bundestagsfraktion.

Unter dem Motto - Wir zahlen nicht für Eure Krise - sollen am 28. März in der Bundeshauptstadt Berlin und in der Finanzmetropole Frankfurt am Main zentrale Demonstrationen stattfinden. Die Aktionen sollen den Auftakt für weitere Proteste gegen das Abwälzen der Krisenfolgen auf die arbeitende und erwerbslose Bevölkerung bilden.

Die Adresse des Protestes soll vor allem an die Bundesregierung gerichtet sein aber auch der Bezug zu den, am 2. April, anlässlich des G-20-Gipfels in London geplanten Aktionen soll erkennbar sein.



Quelle: attac

Bundesverband der MigrantInnen und die Konföderation Demokratischer Arbeiterverein vertreten. Von Attac waren neben den Vertretern des Rats Mitglieder verschiedener Ortsgruppen und Arbeitszusammenhänge anwesend. Aus verschiedenen Städten nahmen Vertreter von lokalen Sozialforen und Montagsdemo-Bündnissen teil. Eine Reihe von Jüngeren vertrat die Studierendenvertretung Hessen. Aus Kassel war eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern gekommen die den bundesweiten Schülerstreik vom November mitorganisiert hatten. Weiterhin waren MLPD, Interventionistische Linke, Sozialistische Alternative, marx21, RSB, sowie weitere kleinere politische Organisationen und Strömungen vertreten. Die Partei Die Linke war vielfach vertreten - nicht zuletzt durch Michael Schlecht vom Bundesvorstand und Ulla

Zu den eine Woche darauf, am 4. April, in Straßburg stattfindenden Anti-NATO-Protesten soll ein inhaltlicher Bogen geschlagen werden.

Am 19. Januar wird sich eine Redaktionsgruppe zur Erarbeitung eines gemeinsamen vorläufigen Aufrufs treffen und am 8. Februar soll der Aufruf dann

in einem weiteren breiten Treffen in Frankfurt endgültig verabschiedet werden. Der Aufruf wird sich wahrscheinlich auf wenige zentrale Forderungen beschränken: Die Vergesellschaftung und demokratische Kontrolle der Banken und Versicherungen, die Einführung einer Millionärssteuer, die Abkehr von der Agenda 2010 Politik und damit vor allem die drastische Ausweitung der Investitionen in die öffentliche Daseinsvorsorge und eine Umkehr der Privatisierungspolitik.

Konsens unter den in Frankfurt versammelten Aktivistinnen und Aktivisten war, dass der 28. März der Auftakt und nicht der Schlusspunkt der Mobilisierung werden soll. Auch in anderen Ländern wird es am 28.3. Proteste geben. Unter anderem fand am 10. und 11.01. ein europaweites Koordinierungstreffen in Paris statt um die Aktivitäten mit unseren Freunden aus den anderen europäischen Ländern abzustimmen. Auf dem Weltsozialforum Ende Februar in Belém in Brasilien soll auch über einen weltweiten Aktionstag am 28.3. beraten werden.

Ein für alle offenes Vernetzungs- und Vorbereitungstreffen zur Mobilisierung für den 28.3. um die Proteste auch aus Leipzig bestmöglich zu unterstützen wird am Freitag, dem 23.01. um 18 Uhr im Beratungsraum der Gastwirtschaft Similde, in der Simildenstraße 9 in Connewitz, stattfinden.

Trotz eingeschränkter Finanzen im Superwahljahr sollte auch die Leipziger Linke den Protest mit aller Kraft unterstützen und an der Seite von Sozialen Bewegungen und Gewerkschaften zur Demonstration nach Berlin mobilisieren. Die Bedeutung der Demonstrationen als Auftakt kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Mike Nagler

Treffen I

Offenes Mobilisierungs- und Vorbereitungstreffen um die bundesweiten Demonstrationen am 28. März aus Leipzig zu unterstützen, Freitag, 23. Januar 2009, 18:00 Uhr, Gastwirtschaft Similde, Simildenstraße 9, Leipzig, Connewitz

Treffen II

29. Januar 2009, 19:00 Uhr, im Infocafé der Feinkost, Karl-Liebknecht-Str. 36: Erstes Treffen von UnterstützerInnen des Kandidaten Mike Nagler im Bundestagswahlkreis Leipzig II. Kennenlernen + Diskussion über Strategie und Vorgehen um Wahlkreis.

filmnächte 2009

Seit 2003 zeigen wir gesellschaftskritische/politische Filme auf Leinwand. Über die citycards lassen wir die Karten in Leipzig verteilen. Je nach Interesse besuchen uns zwischen 20 und 50 Personen pro Veranstaltung. Sie lernen so die Existenz und Räumlichkeiten des Liebkecht-Hauses kennen.

Am 31. Januar startet die nunmehr 7. Reihe mit dem Film „Moderne Zeiten“ (Modern Times). Jeder Abend beginnt

20 Uhr in der Braustraße 15. Weiterhin zeigen wir:

21.02.2009: Planet Gieszer

21.03.2009: 23 - Nichts ist so wie es scheint

18.04.2009: Free Rainer

02.05.2009: Ein ganz gewöhnlicher Jude

06.06.2009: Die Welle

18.07.2009: Wie der Stahl gehärtet

wurde

29.08.2009: Amarcord

05.09.2009: Home Of The Brave

10.10.2009: Bader-Meinhof-Komplex

14.11.2009: Alltag einer Behörde

05.12.2009: Das Phantom

Filminhalte und sonstige Infos zum Film findet man auf der Karte und im Internet unter dem Link: <http://www.agjgleipzig.de/filme7.html>

AG Junge GenossInnen Leipzig

Podiumsgespräch und Buchpremiere

Hiermit möchten wir Sie recht herzlich einladen zu Podiumsgespräch & Buchpremiere des Titels von Dr. Burghard Ciesla / Dirk Külow: Zwischen den Zeilen – Die Geschichte der Zeitung Neues Deutschland. Schwierigkeiten mit der Wahrheit – Die Medienpolitik in der DDR mit:

- Prof. Lothar Bisky, Zentralinstitut für Jugendforschung (ZIJ) Leipzig 1967-1980, Herausgeber der Tageszeitung "Neues Deutschland"

- Roman Hanno Harnisch, Redakteur und Moderator des Jugendradios DT 64 von 1980-1990

- Prof. Dr. Bernd Lindner, Direktor Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

- Peter Pragal, Korrespondent der Süddeutschen Zeitung und des stern in der DDR, 1974-1990

- Wolfgang Spickermann, Wirtschaftsredakteur im Neuen Deutschland seit 1966, ND-Geschäftsführer bis 2004

Moderation: Winfried Sträter, Deutsch-

landradio Kultur

Donnerstag, den 12. März 2009 - 20:15 Uhr Lehmanns Buchhandlung, Grimmaische Straße 10, 04109 Leipzig

Das Buch ist erschienen im Verlag Das Neue Berlin

ISBN 3360019202

24,90 EUR

Eine Gemeinschaftsveranstaltung von Deutschlandradio Kultur und Neues Deutschland

Konferenz "60 Jahre Grundgesetz - offen für eine neue soziale Idee" 6./7. März in Leipzig

DIE LINKE ist eine neue Partei. DIE LINKE ist die jüngste Partei Deutschlands. Sie ist zugleich aber eine Partei mit einer langen und großen Geschichte.

Das Jahr 2009 ist ein Jahr mit vielen Gedenktagen. Vor 90 Jahren trat die erste republikanische Verfassung in Deutschland in Kraft. Vor 70 Jahren überfiel Nazi-Deutschland Polen. Vor 60 Jahren am 23. Mai wurde das Grundgesetz verkündet, vor 60 Jahren im September konstituierte sich der erste Deutsche Bundestag und der Bundesrat, wurde der erste Bundeskanzler und der erste Bundespräsident gewählt. Und vor 60 Jahren gründete sich die Deutsche Demokratische Republik. Vor 20 Jahren begann der Anfang vom Ende der DDR. Vor 20 Jahren benannte sich die SED in SED-PDS und schließlich PDS um, damit machte sich eine unserer Quellparteien auf den Weg von der Staatspartei zur emanzipatorischen linken Partei.

Das Jahr 2009 ist aber nicht nur durch Gedenktage gekennzeichnet, es wird auch ein Jahr der Kämpfe – Wahlkämpfe. Bereits jetzt ist absehbar, dass ge-

nau diese Kombination die anderen Parteien anspornen wird, die verschiedenen Jahrestage gegen DIE LINKE geschichtspolitisch zu instrumentalisieren. Es geht einzig und allein um Instrumentalisierung von Geschichte für parteipolitische Auseinandersetzungen.

DIE LINKE steht zu ihrer Geschichte in Ost und West, als Oppositionspartei und als regierende Staatspartei. Sie lernte und lernt aus der Geschichte, den Erfolgen und Fehlern.

Deshalb ist für uns 1989/90 nicht das Ende der Geschichte, im Gegenteil dies war die Zeit des Aufbruchs und neuer Hoffnung für die Verwirklichung sozialer und emanzipatorischer Lebensbedingungen. Es ist heute notwendiger denn je für einen demokratischen Sozialismus einzutreten. Demokratischer Sozialismus ist nicht Rückkehr zur DDR.

Für DIE LINKE sind die Jahrestage 2009 Anlass genug mit einer Konferenz Bezug zu nehmen auf die beiden deutschen Staatsgründungen, den Umbruchpro-

zess 1989 und seine Ergebnisse.

Die Konferenz soll unseren Mitgliedern Selbstbewusstsein vermitteln. Es gibt keinen Grund für DIE LINKE sich verschämt um eine Geschichtsdebatte zu drücken. In diesem Sinne soll es sich um eine Mitgliederkonferenz handeln.

Ablauf

Freitagabend

Am Beginn des 21. Jahrhunderts – Die Wurzeln der Linken oder Was bleibt vom Sozialismus des 20. Jahrhunderts? "Leipziger Rede" mit anschließender Diskussion

Samstag

Eröffnung

Workshops:

I. Die Würde des Menschen und das Grundgesetz

II. Eigentum und Allgemeinwohl

III. Sozialstaatsgebot

IV. Demokratie nur in Parlamenten?

V. Die Rolle der Demokratie als Bollwerk gegen Diktaturen

VI. 1989 als Herausforderung, Niederlage oder hoffnungsloser Fall

Abschlussplenum:

Ort: Neues Rathaus Leipzig

Änderungsanträge über 4,5 Mio. Euro mit Schwerpunkt Kinderbetreuung eingereicht

Nach intensiven Beratungen hat die Fraktion DIE LINKE insgesamt 23 Änderungsanträge zum Entwurf des Haushaltsplanes der Stadtverwaltung eingereicht. Sie müssen nunmehr in den parlamentarischen Gremien beraten und in der Ratsversammlung am 25. Februar 2009 votiert werden.

Politische Schwerpunkte der Anträge sind:

- die Qualitätsverbesserung in Kindertagesstätten sowie die Senkung der Elternbeiträge in Krippen und Kindergärten,
- die Erhöhung der Mittel für Beschäftigungsförderung bei freien Trägern,
- Mehrausgaben für den Klimaschutz,
- die weitere Erhöhung der Mittel für die Freie Szene Kultur,
- Investitionen bei Sport- und Kultur-

stätten.

Die durch die Änderungsanträge gebundenen Mehrausgaben betragen insgesamt ca. 4,5 Mio. Euro und sind durch Einsparvorschläge bei anderen Haushaltspositionen, wie z. B. bei Folgemaßnahmen des City-Tunnels, gegenfinanziert. Bei Haushaltsanträgen zur Umsetzung von Ratsbeschlüssen, wie z. B. die Einrichtung einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle, muss die Verwaltung eigene Deckungsvorschläge unterbreiten. **Ilse Lauter**

Düstere Aussichten für Langzeitarbeitslose - Oberbürgermeister Jung muss sich für die Weiterführung der ABM für Langzeitarbeitslose einsetzen

Pünktlich zum Fest der Bescherung und der Besinnlichkeit wartet die schwarz-rote Bundesregierung mit einer besonderen Novität für die Langzeitarbeitslosen auf. Laut Pressemitteilung der Leipziger Agentur für Arbeit wird es per 1. Januar 2009 für sie keine Möglichkeiten mehr geben, durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) wenigstens zeitweise in eine sinnvolle Arbeit zu kommen. Das betraf bisher immerhin über 2.500 Leipzigerinnen und Leipziger. Sie leben nun weiter von

der öffentlichen Alimentierung. Damit werden zugleich bewährte Strukturen in der sozialen und Jugendarbeit sowie im kulturellen Bereich Leipzigs in existenzielle Probleme gebracht. Für diese Strukturen sind die ABM wesentlich. Die Stadtverwaltung hat darüber hinaus keine Möglichkeit mehr, mit der Förderung dieser ABM-Stellen den durch sie zu finanzierenden Kosten der Unterkunft gegenzusteuern.

Die ersatzlose Abschaffung der ABM-Maßnahmen kennt nur Verlierer: die

Langzeitarbeitslosen, die Leipziger Vereine und Verbände und die Stadt selbst. Das musste auch der Bürgermeister für Wirtschaft und Arbeit, Uwe Albrecht, jüngst auf eine entsprechende Anfrage der Linksfraktion im Stadtrat einräumen.

Angesichts der dramatischen Folgen der Abschaffung der ABM für die Stadt Leipzig und ihrer Bürgerinnen und Bürger fordern wir Oberbürgermeister Jung auf, sich öffentlich und nachhaltig von der ruinösen Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung zu distanzieren und sich für die Weiterführung öffentlich geförderter Beschäftigung für Langzeitarbeitslose einzusetzen.

Dr. Ilse Lauter

Die Wirtschaftskrise hat den Leipziger Arbeitsmarkt erreicht

Der Oberbürgermeister bewertete die Arbeitsmarktentwicklung in Leipzig in seinem Jahresendinterview am 29. Dezember positiv. Der Trend des vergangenen Jahres hat sich im Dezember jedoch nunmehr ins Gegenteil gekehrt. Das hat saisonale, verstärkt aber inzwischen auch konjunkturelle Ursachen. Die Wirtschaftskrise hat den Leipziger Arbeitsmarkt erreicht. Mit einer Arbeitslosenrate von 14,6 Prozent liegt Leipzig dabei nach wie vor hinter den anderen sächsischen Großstädten. Der derzeit noch geringe Anstieg der Arbeitslosigkeit darf allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass es sich hier noch um Vorwehen handelt und der Sockel der Unterbeschäftigung, mit dem der hiesige Arbeitsmarkt in die Abschwungphase geht, sehr hoch ist. Der

Anteil der arbeitslosen ALG-II-Empfänger beharrt zudem auf hohem Niveau. Die Landesagentur für Arbeit stellte Ende Dezember fest, dass das verarbeitende Gewerbe in Sachsen als Beschäftigungsmotor wirkte. Dies betraf vor allem Chemnitz und Dresden. Die Verwaltungsspitze Leipzigs übt sich

jedoch weiterhin in Gelassenheit und sieht die Leipziger Wirtschaft gut aufgestellt. Spätestens die heutige Meldung, nach der die Krise der Automobilbranche nunmehr auch Porsche in Leipzig erreicht hat und zu einer Verschiebung der geplanten Neueinstellungen führt, sollte hier das überfällige Umdenken bewirken.

Wolfgang Denecke

In der Ratsversammlung am 21. Januar 2009

- steht der Antrag der Fraktion DIE LINKE „Konzeption für die Zusammenarbeit der Stadtverwaltung mit den Freien Trägern der Beschäftigungsförderung“ zur Beschlussfassung an
- fragt die Fraktion DIE LINKE nach Ursachen für Stromabschaltungen bei privaten Haushalten in Leipzig und nach der Unterstützung für betroffene Familien durch die Stadtverwaltung
- werden die Fraktionen ihre Statements zum Haushaltsplanentwurf 2009 halten.

Regelmäßige Termine

Beratung der Ortsvorsitzenden und Sprecher der Zusammenschlüsse

3. Dienstag im Monat, 18:30 Uhr

AG Antifa

mittwochs, 19:00 Uhr, linxxnet

AG Behindertenpolitik

jeden 3. Dienstag, 15:00 Uhr,
Wahlkreisbüro MdL Dr. Pellmann, Stuttgarter Allee 6

AG Betrieb & Gewerkschaft

jeden 2. Donnerstag, 19:00 Uhr

AG Cuba si

jeden 2. Dienstag, 18:00 Uhr

AG Diskurs

jeden 1. Montag, 18:00 Uhr

AG Junge GenossInnen

jeden 1. Mittwoch, 18:30 Uhr

AG Kunst und Kultur

letzter Donnerstag, 18:00 Uhr

AG Lisa

jeden 3. Montag, 19:00 Uhr

AG Praktika

dienstags, 19:00 Uhr

AG Senioren

jeden 1. Donnerstag, 9:00 Uhr

AG Soziale Politik

jeden 1. Dienstag, 18:00 Uhr, linxxnet.

AG Tollwut

mittwochs, 19:00 Uhr, linxxnet

GBM e. V. – Sprechstunden

jeden 1. Montag, 9:15 bis 11:15 Uhr

GRH e. V. – Sprechstunden

jeden 3. Mittwoch, 15:00 Uhr

ISOR e. V.

jeden 4. Mittwoch, 16:00 Uhr, Messemagistrale, Straße des 18. Oktober 10 a

Kommunistische Plattform

jeden 1. Donnerstag, 18:30 Uhr

Ökologische Plattform

jeden 1. Mittwoch, 19:00 Uhr

Marxistisches Forum

jeden 1. Dienstag, 18:00 Uhr

Rentenberatung

nach telefonischer Vereinbarung

Die Linke.SDS

mittwochs, 19:30 Uhr, Carl-Ludwig-Institut, Seminarraum 4, Liebigstraße 27a

Stadtvorstandssitzung

jeden 2. und 4. Dienstag, 19:00 Uhr

Alle Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Liebknecht-Haus (LHL) statt. Das linxxnet befindet sich in der Bornaischen Straße 3 d. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) hat ihren Sitz in der Harkortstraße 10.

Terminvorschau

Do., 22. Januar 2009 - 19:00 Uhr

Kulturprogramm unter dem Titel "Farbe bekennen. Ein offenes Haus für Courage, Toleranz und Demokratie". Einzelpersonen, Vereine und Initiativen gestalten den Abend mit eigenen Beiträgen. Theater der Jungen Welt.

Do., 22. Januar 2009 - 19:30 Uhr

5. Filmfest FrauenWelten »Von Lust und Last und Liebe« »Feuerherz« von Luigi Falori, Deutschland 2008, 88 min. – Voraufführung vor dem offiziellen Filmstart. Veranstalter: TERRE DES FEMMES, Menschenrechte für die Frau e. V., Städtegruppe Leipzig mit Unterstützung der Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen e. V. u. a., Passage Kino, Hainstraße 19A.

Sa., 24. Januar 2009 - 10:00 Uhr

Stadjugendtag der LINKEN Leipzig zur Diskussion und Beschlussfassung des Kommunaljugendwahlprogrammes, linxxnet.

Di., 27. Januar 2009 - 13:30 Uhr

Internationale Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus, Abfahrt der Busse vor dem Haupteingang des Neuen Rathaus.

Di., 27. Januar 2009 - 18:00 Uhr

Vortrag und Diskussion: PISA ist nicht alles. Zur sächsischen Schulpolitik. Mit Cornelia Falken, MdL, Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, RLS.

Mi., 28. Januar 2009 - 18:30 Uhr

Vortrag und Diskussion: Energiemärkte – der geplatze Traum von Liberalisierung plus Privatisierung. Stehen kommunale Stadtwerke vor einer Renaissance? Mit Dr. Cornelia Heintze, Stadtkämmerin a. D., Politologin und Coach, Leipzig, Klub Gshelka, An der Kotsche 51.

Do., 29. Januar 2009 - 18:00 Uhr

Buchvorstellung und Diskussion: »Ottokar Luban: Rosa Luxemburgs Demokratiekonzept. Ihre Kritik an Lenin und ihr politisches Wirken 1913–1919« und »Ralf Hoffrogge: Richard Müller. Der Mann hinter der Novemberrevolution« Mit den Autoren Ottokar Luban und Ralf Hoffrogge, beide Berlin. Moderation: Prof. Dr. Klaus Kinner, RLS.

Fr., 30. Januar 2009 - 19:30 Uhr

Leipziger Buchpremiere: Felicia Langer: »Um Hoffnung kämpfen« (Lamuv Verlag 2008) Lesung und Gespräch mit der Autorin Felicia Langer. Moderation: Dr. Christel Hartinger. In Zusammenarbeit mit Stadtbibliothek Leipzig, BdA/VVN Leipzig, Arabisch-Deutsches Kulturhaus Delitzsch e. V., Friedenszentrum e. V. u. a., Stadtbibliothek, Wilhelm-Leuschner-Platz 10.

Sa., 31. Januar 2009 - 20:00 Uhr

Filmabend der AG Junge GenossInnen: "Moderne Zeiten", LHL.

Mo., 2. Februar 2009 - 15:00 Uhr

Bürgersprechstunde und Sozialberatung mit Stadtrat und MdL Dr. Dietmar Pellmann, Wahlkreisbüro, Stuttgarter Allee 6.

Di., 3. Februar 2009 - 18:00 Uhr

Marxistisches Forum Leipzig: Marxistische Krisentheorie und die Weltwirtschaftslage aus der Sicht der Krisisgruppe mit Gerolf Schierz, LHL.

Mi., 5. Februar 2009 - 9:00 Uhr

Beratung der AG Senioren: Die Welt heute aus der Sicht Russlands mit Prof. Sarkis Latschinian, LHL.

Mi., 5. Februar 2009 - 19:00 Uhr

Jugendstammtisch, LHL.

Mo., 16. Februar 2009 - 15:00 Uhr

Bürgersprechstunde und Sozialberatung mit Stadtrat und MdL Dr. Dietmar Pellmann, Wahlkreisbüro, Stuttgarter Allee 6.

Mi., 18. Februar 2009 - 18:00 Uhr

Bildungsabend: „Erfolg im Bürgerentscheid 2008 – wie weiter?“ Diskussionspartner: Mike Nagler, Stadtteilzentrum Messemagistrale, Str. des 18. Oktober 10 a.

Do., 19. Februar 2009 - 19:00 Uhr

Jugendstammtisch, LHL.

Sa., 21. Februar 2009 - 20:00 Uhr

Filmabend der AG Junge GenossInnen: "Planet Gieszer", LHL.

Impressum:

Herausgeber: DIE LINKE. Stadtvorstand Leipzig, Braustraße 15, 04107 Leipzig, fon: 0341 - 14 06 44 11, fax: 0341 - 14 06 44 18, web: www.die-linke-in-leipzig.de, email: vorstand@die-linke-in-leipzig.de

Spendenkonto: Sparkasse Leipzig, Konto-Nr.: 11 25 50 42 22, BLZ: 860 555 92

Redaktion: Steffi Deutschmann, Christine Halle, Andreas Kermer, Christina Mertha, Sören Pellmann (V.i.S.d.P.)

Gestaltung: Sören Pellmann

Druck: Stadt Leipzig

Das Mitteilungsblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss für die Nummer 2/2009 ist Donnerstag, 5. Februar 2009. Namentlich gezeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Falle der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich sinnerhaltende Kürzungen vor.